

Miesbacher Merkur

FREITAG, 18. DEZEMBER 2015

MIESBACH Adventssingen in der Pfarrkirche

Besinnliche Klänge verspricht das Adventssingen am Sonntag, 20. Dezember, in der Pfarrkirche in Irschenberg. Es singen und musizieren der Männergesangsverein Irschenberg, das Klarinetten-Ensemble der Irschenberger Musi, die Irschenberger Soatnusi und Rita Pötzing an der Orgel. Durch das Programm führt Irmengard Riedl. Beginn ist um 19.30 Uhr. sg

Das kleine Rätsel:

Ein weiter Weg für warme Ohren: Wie viele Kilometer Luftlinie legt eine Mütze in etwa zurück, bis sie von New York nach Miesbach kommt?

I. 8873
II. 10 594
III. 6523

SCHLIERSEE Romantischer Weihnachtsmarkt

Klein, aber fein – das zeichnet den „Romantischen Weihnachtsmarkt“ am Hotel Terofal aus. Am Wochenende, 19./20. Dezember, haben wieder Vereine, Geschäftsleute und Privatpersonen ihre Standl auf dem Platz vor dem Schlierseer Bauerntheater aufgebaut und laden zu einem gemütlichen Bummel ein. Die Standl haben jeweils von 14 bis 21 Uhr geöffnet. sh

GESCHENKGUTSCHEINE z.B. für Kapuzenstrickjacke, individuell eingepreist 219,- WAIZMANN Mode und Tracht

Auflösung:

III. Luftlinie bis Miesbach sind es rund 6523 Kilometer – also von der Kreisstadt aus knapp 80 Mal nach München und zurück.

Miesbacher- Merkur.de

Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region und besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/miesbacher.merkur.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Miesbach
und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee
Tel. (0 80 25) 2 85-0
Fax (0 80 25) 2 85-33
redaktion@miesbacher-merkur.de

WEIHNACHTSGASSERL

Adventliche Gemütlichkeit

Miesbach – Es weihnachtet in Miesbach. Seit gestern hat das Weihnachtsgasserl wieder geöffnet. Bis zum morgigen Samstag bietet die Fraunhoferstraße in vorweihnachtlicher Atmosphäre den Besuchern der Kreisstadt Kulinarisches sowie handgefertigte Geschenkideen. An 14 Ständen werden unter anderem Kerzen, Bilderrahmen, Marmeladen, Jacken und Weihnachtsschmuck angeboten. Damit fällt das Gasserl heuer größer aus als bei seiner Premiere im vergangenen Jahr. „Wir haben insgesamt mehr

Wert auf die Atmosphäre gelegt“, berichtet Stephanie Liebhardt. Die Schriftführerin des Gewerbeverbands Gemeinschaftswerbung Miesbach (GWM) ist federführend für die Organisation verantwortlich. Mit den ersten Rückmeldungen ist sie zufrieden: „Die Resonanz unserer Besucher ist gut. Den Leuten gefällt’s.“ Beim Ambiente wurde darauf geachtet, dass Standl und Schaufenster optisch im Einklang sind. Zudem rückten einige Buden mehr in Richtung Marktplatz, um das Gasserl besser anzubinden.

Geöffnet hat das Weihnachtsgasserl heute und morgen von 11 bis 20 Uhr. Auch die Ladengeschäfte haben länger offen: heute ebenfalls bis 20 Uhr und morgen bis 17 Uhr. Zudem ist am Samstag das Parken in der Miesbacher Innenstadt kostenfrei. Liebhardt ist überzeugt, dass sich das Gasserl etablieren wird: „Es ist ein weiterer Grund, im Advent nach Miesbach zu kommen.“ ddy



Nur der Schnee fehlt: Ansonsten herrscht im Miesbacher Weihnachtsgasserl bei heimlicher Beleuchtung adventliche Stimmung. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

SPORT FUNDGRUBE
Markensportartikel günstiger

DIE LAST MINUTE IDEE.....

GESCHENKGUTSCHEINE

BAD TÖLZ - MIESBACH - HOLZKIRCHEN
Moser Säge 5 Rosenheimer Str. 9 Tölzer Str. 2

INTERVIEW

Strickmützen aus aller Welt

Bis 1000 Mützen und andere Winter-Accessoires gestrickt sind, dauert es eine Weile. Nicht aber, wenn die ganze Welt zusammenhilft. Das hat sich auch Andrea Dular (43) vom Gesundheitsamt in Miesbach gedacht. Dank ihr haben die Asylbewerber vor Ort jetzt warme Ohren.

VON NINA PROBST

Miesbach – Die winterlichen Accessoires kommen von Strickbegeisterten aus Amerika, Japan, Neuseeland und anderen Teilen der Welt. Andrea Dular verteilt sie im Gesundheitsamt an ihre Patienten und übergibt sie Helfern von Flüchtlingsheimen. Am Mittwoch waren die Miesbacher Asylbewerber am Dirnbergerweg dran, zuvor wurden schon mehrere andere Unterkünfte ausgestattet. Unserer Zeitung erzählt Dular, was es mit dieser Aktion auf sich hat.

■ Frau Dular, wie kam es, dass Frauen aus aller Welt für Miesbacher Asylbewerber die Stricknadeln in die Hand nehmen?

Ich bin Mitglied in einer Gruppe auf einer amerikanischen Strickplattform. Im Internet wurde ich auf die Not der Flüchtlinge in Europa angesprochen – besonders weil viele Frauen fühlten, dass die USA selbst nicht so viele Menschen aufnimmt, wie



Andrea Dular (Bild links) vom Miesbacher Gesundheitsamt hat Mützen, Schals und andere Accessoires von Strickfreunden aus aller Welt geschickt bekommen – insgesamt rund 1000 Stück. Bei einer Weihnachtsfeier haben auch die Flüchtlinge aus Holzkirchen und Föching Gestricktes bekommen (Bild oben). Für einen Wintereinbruch sind sie nun gut ausgestattet. FOTOS: KASU / LANDRATSAMT

zum Beispiel Deutschland. Die Frauen haben mich gefragt, wie sie helfen können. So kam die Strickaktion zustande. Eigentlich sollten die Mützen im Hauptbahnhof München verteilt werden. Doch dann haben wir be-

merkt: Die Mützen und Schals können wir hier im Landkreis Miesbach mit seinen harten Wintern besser gebrauchen. Jetzt verteilen wir die Strickwaren hier – damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, denn viele Asyl-

bewerber haben nicht mehr, als das, was sie in den Händen trugen. Sie freuen sich sehr über diese Kleidung.

■ Eine Frau in Amerika strickt eine Mütze – wie geht es dann damit weiter?

Unsere Saison-Spezialitäten.

Weißbier-Genuss für besondere Zeiten:
Hopf Spezial Weiße
Hopf Weißer Bock

Jetzt probieren!

Ich arbeite mit einer amerikanischen Designerin zusammen. Wir haben uns bei Videokursen zum Stricken kennengelernt, mittlerweile sind wir befreundet. Meine Freundin sammelt Mützen aus Nordamerika – USA, Kanada, Mexiko – und schickt sie mir. Mittlerweile hat sie schon über 1000 Dollar für Porto ausgegeben. Mützen werden aber auch aus anderen Teilen der Welt – Australien, Neuseeland, Japan, England – zu mir geschickt.

Postkarte oder ein handgeschriebener Zettel, mit einer individuellen Botschaft. Manchmal sogar auf Arabisch, zum Beispiel „From your friends in Iowa“.

■ Wie viele sind es insgesamt? Ist von Ihnen auch eine Mütze dabei?

Insgesamt haben wir in zwei Monaten etwa 1000 gestrickte Accessoires, vor allem Mützen, aber auch Handschuhe und Schals zusammengetragen. Auch Babydecken oder -kleidung haben einige Frauen gestrickt, diese werden auch benötigt. Ich warte auf weitere Kisten, die ich dann vom Zollamt abhole. Für die Erstaufnahmeeinrichtung in Miesbach können wir immer Gestricktes gebrauchen. Ich stricke zwar viel, habe bis jetzt aber noch keine eigene Mütze gemacht. Ich hoffe, ich schaffe es noch. Übrigens können sich auch Strickfreunde aus Bayern an der Aktion beteiligen – einfach die fertigen Werke an das Gesundheitsamt in Miesbach schicken, und wir kümmern uns.

■ Was passiert dann mit den Mützen?

In meiner Wohnung in Unterhaching und im Gesundheitsamt in Miesbach lagere ich sie. Einige haben wir auch schon verteilt. Ehrenamtliche haben sie zum Beispiel in der Turnhalle in Tegernsee oder in Container-Unterkünften an Flüchtlinge ausgegeben. Die haben sich wahnsinnig gefreut. Für die Asylunterkunft am Dirnbergerweg gab es 40 Stück, weil dort 40 Asylbewerber untergebracht sind. An jeder Mütze ist ein Gruß befestigt, zum Beispiel eine

natürlich preiswert

thoba

Massivholzmöbel + Küchen

MIESBACH Gewerbegebiet Ost
Tel.: 0 80 25 / 99 14 80
www.kuechen-thoba.de www.moebel-thoba.de



De staade Zeit
Dahoam genießen



Here is the translation of this article from a fellow Raveler.

(Copied from Heather's post: <http://www.ravelry.com/discuss/nelkin-designs/3287750/1101-1125#1107>)

Miesbach Newspaper translation

Source: Münchner Merkur, Miesbacher Merkur, Friday, December 18, 2015

Title: Hand knit hats from all the World

It takes a while to hand knit 1000 hats and other winter accessories. But not when the whole world comes together to help. That is what Andrea Dular, age 43, with the Health Office in Miesbach thought. The Asylum seekers of Miesbach have her to now thank for their warm ears.

Photo Caption:

Andrea Dular (picture on the left showing her Halli shawl) from the Miesbach Health Office has received hats, scarves and other accessories from her knitting friends all over the world – in total about 1000 pieces. At a Christmas/Peace festival the refugees from Holzkirchen (the largest town -- population: 16,000+ -- of the district Miesbach in Bavaria) and Föching (a part of Holzkirchen) received the hand knit items. (Shown in the top picture) They are now well equipped for the Winter.

Main Article (Interview)

Miesbach- The Winter accessories come from knitting enthusiasts from (North) America, Japan, New Zealand and other parts of the world. Andrea Dular distributes them to her patients in the Health Office and through volunteers at the refugee camps. On Wednesday, the Asylum seekers in Miesbach are at Dirnbergerweg, a temporary center, while other accommodations are being prepared for them. Our newspaper spoke to Dular to find out what was happening.

Interviewer: Mrs. Dular, how is it that women from around the world took up their knitting needles for the Asylum seekers in Miesbach?

Andrea: I am a member of a group on an American Knitting Forum (Ravelry). On the internet, I was asked about the plight of the refugees in Europe- especially because many women felt that the U.S.A. does not take as many refugees as, for example, Germany. The women asked me how they could help. That's how the knitting initiative came about. Actually, hats should be distributed at the main train station in Munich. But then we noticed that we could better use the hats and scarves in the Miesbach district with our harsh Winters. Now we distribute the knitwear here- we have had good experiences doing so as many Asylum seekers only had what they could carry by hand. They are thrilled to have the winter accessories.

Interviewer: A woman in (North) America knits a hat, then what happens?

Andrea: I am working together with an American Designer. We have gotten to know each other through Video Courses, and now we are friends. My friend collected hats from North America – U.S.A., Canada, and Mexico- and sent them to me. Meanwhile, she has already spent over a \$1000 on postage. Hats are also sent to me from other parts of the world: Australia, New Zealand, Japan, England.

Interviewer: And then what happens to the hats?

Andrea: I store them in my apartment in Unterhaching and in the Miesbach Health Office. We have already distributed some of them. For example, volunteers have handed them out at the gym in Tegernsee or at the temporary accommodations for the refugees. The refugees were very happy. For the refugee center at Dirnbergerweg there were 40 items, because we had 40 asylum seekers. Attached to every hat is a greeting, for example a post card or a handwritten note with individual messages. Sometimes they are in Arabic, for example, "From your friends in Iowa."

Interviewer: How many are there? Did you also knit a hat?

Andrea: In two months, we have collected around 1000 hand knit accessories, mainly hats, but also gloves and scarves. Also a few women have knit baby blankets or clothing which were also needed. I am waiting on more boxes, which I will then collect at the Customs office. We can always use knitted items for the Miesbach reception center. Although I knit a lot, I have not yet made a hat. I hope I can do it yet. By the way, our knitting friends in Bavaria can be a part of this- simply send the finished items to the Health Office in Miesbach, and we'll take care of it.